

Ziele

Der Netzwerkhalbttag wird offiziell als Weiterbildung anerkannt.

Er richtet sich an die Lehrpersonen für Deutsch als Erstsprache auf der Sekundarstufe 2 in Freiburg und soll den Austausch über die Schulen hinweg fördern. Dieser erste Netzwerkhalbttag wird sich dem Thema ›Interpretieren‹ aus unterschiedlichen Perspektiven widmen.

Ort und Datum

Der Netzwerkhalbttag findet am Freitagnachmittag, den 4. Oktober 2024, ab 12:45 Uhr an der Universität Freiburg, Hauptgebäude Misericorde, Av. de l'Europe 20, 1700 Freiburg statt.

Programmübersicht

Uhrzeit		Raum MIS
Ab 12:45	Empfang mit Kaffee	Mosaikhalle (MIS 03, 2. Stock)
13:30	Offizielle Begrüssung	3118
13:40	Plenumsvortrag von Anette Sosna (Universität Greifswald) mit Diskussion: ›Interpretieren im Deutschunterricht‹	3118
14:30	<i>Kaffeepause</i>	Mosaikhalle
15:00	Workshop 1 3013 Workshop 2 3014 Workshop 3 3018	
15:45	<i>Pause</i>	Mosaikhalle
16:00	Workshop 1 3013 Workshop 2 3014 Workshop 3 3018	
16:50	Schlussrunde im Plenum	3118
17:15	<i>Apéro</i>	Mosaikhalle

Lageplan MIS: <https://www.unifr.ch/map/de/ortsplan/misericorde.html>

BESCHREIBUNGEN DER WORKSHOPS UND VORTRÄGE:

Plenumsvortrag mit Diskussion:

„Literaturinterpretation im Deutschunterricht“

Das Interpretieren literarischer Texte gehört zu den grundlegenden Kompetenzen, die im Deutschunterricht weiterführender Schularten vermittelt werden. Lehr- und Bildungspläne im Fach Deutsch weisen eine Vielzahl an Standards und Kompetenzen für den Umgang mit literarischen Texten aus, die sich auch auf Interpretationskompetenz beziehen. Das Interpretieren literarischer Texte ist einer der Kerninhalte des Germanistikstudiums, Literaturinterpretation aus fachwissenschaftlicher wie auch aus fachdidaktischer Perspektive zentraler Gegenstand von Theoriebildung, Methodendiskussion und praktischer Umsetzung.

Befragungen von Schüler:innen, Studierenden u. Lehrpersonen zum Konzept des Interpretierens zeigen jedoch, dass dieses häufig vage bleibt und von Verkürzungen, Unsicherheiten oder subjektiven Theorien geprägt ist. Auch erfolgen Begriffsverwendungen in offiziellen Grundlagedokumenten oder Lehrwerken teilweise uneinheitlich; so wird z. B. manchmal der Begriff des Interpretierens gemieden oder durch ›analysieren‹ ersetzt.

Ziel des Vortrags ist es, das Konzept des Interpretierens für den Deutschunterricht greifbarer zu machen. Aufgezeigt wird der Zusammenhang zwischen Lesekompetenz, Literarischem Lernen und Literaturinterpretation, um in einem zweiten Schritt Grundoperationen des Interpretierens zu skizzieren und zu veranschaulichen, welche Wissensbestände und Kompetenzen bei der Interpretation literarischer Texte eine Rolle spielen – und wie diese im Deutschunterricht gezielt aufgebaut werden können.

Anette Sosna (Universität Greifswald, Arbeitsbereich
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)

Workshop 1: Interpretation argumentativer Texte

Im Workshop zum Teilbereich der germanistischen Linguistik steht die Interpretation argumentativer Texte im Vordergrund. Dafür wird zunächst das Argumentationsmodell von J. B. Freeman vorgestellt, das dialektische Fragen nutzt, um argumentative Texthandlungen zu bestimmen. Im zweiten Teil des Workshops wird diese Herangehensweise an argumentative Texte durch die Auseinandersetzung mit dem Textprozedurenkonzept ergänzt, dessen Fokus auf der Verknüpfung von Handlungs- und Ausdrucksseite liegt. Beide Textzugänge lassen sich auf individuelle Bedürfnisse (Textsorte, Leistungsniveau der Klasse usw.) zuschneiden und auch für die eigene Textproduktion fruchtbar machen.

Franziska Keller (FHNW / Universität Freiburg)

Workshop 2: Literatur vergangener Epochen als Herausforderung für die Interpretation

Literarische Texte aus vergangenen historischen Epochen konfrontieren uns mit der Einsicht, dass Gegebenheiten und Handlungen, die wir für leicht verständlich halten, historisch oft ganz unterschiedlich bewertet wurden: Emotionen wie ›Trauer‹, ›Glück‹ oder ›Liebe‹ erweisen sich im Licht der Literatur beispielsweise aus der Antike, des Mittelalters, der Frühen Neuzeit oder des 18. Jahrhunderts häufig als Phänomene, die ganz anders verstanden wurden, als wir es heute gewohnt sind. Im Workshop diskutieren wir anhand von kurzen Beispielen aus unterschiedlichen Epochen, wie bestimmte Themen in der Literaturgeschichte unterschiedlich dargestellt und ausgelegt wurden

und welche Herausforderung dies für heutige Lesende bedeuten kann. Durch die Interpretation im Literaturunterricht kann verloren gegangenes kulturelles Wissen, das den Texten unterliegt, wieder sichtbar gemacht werden.

Arnd Beise, Cornelia Herberichs (Universität Freiburg)

Workshop 3:

Wie bewertet man eine Interpretation?

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, was die Güte einer Interpretation ausmacht. Im Zentrum stehen dabei schriftlich argumentative Interpretationen, wie sie im Literaturunterricht ab Sekundarstufe 2 häufig eingefordert werden. Ziel des Workshops ist, Kriterien zur Beurteilung von Interpretationen zu vergegenwärtigen und diese wiederum bezüglich ihrer Praktikabilität zu beurteilen. Für die konkrete Diskussion schlagen wir vor, dass wir uns dabei auf einen weit bekannten Prüfstein des Interpretierens, die relativ kurze Erzählung ›Das Urteil‹ von Franz Kafka, beziehen.

Tom Kindt, Ralph Müller (Universität Freiburg)

Kosten

CHF 100.–

Die Lehrpersonen der Gymnasien des Kantons FR können auf dem üblichen Weg bei der Erziehungsdirektion Rückerstattung beantragen.

Anmeldefrist

20. September 2024

Annullationsbedingungen

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Für Abmeldungen, die in jedem Fall schriftlich zu erfolgen haben, verrechnen wir eine Umtriebsentschädigung von CHF 50.–, ab 4 Wochen vor Kursbeginn die Hälfte, ab 2 Wochen vor Kursbeginn die vollen Kurskosten.

Online-Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt online unter: www.unifr.ch/weiterbildung
<https://www.unifr.ch/formcont/de/kurse/detail.html?cid=3296>

Für Nachfragen und Auskunft:

Armin Brühlhart: armin.bruehlhart@edufr.ch

Cornelia Herberichs: cornelia.herberichs@unifr.ch

Ralph Müller: ralph.mueller@unifr.ch

Anita Piller: anita.piller@edufr.ch

Judith Roux: judith.roux@edufr.ch